*— Vom Manchester Garn- und Tüchermarkt schreibt man der „Frkf. Ztg." am 14. d. M.: „In mehreren Abtheilungen des hiesigen Marktes war gegen Schluß der vorigen Woche etwas mehr Leben zu verspüren, an dessen Stelle inzwischen aber wieder verhältnißmäßige Stille eingetreten ist. Der Umfang des Geschäftes reicht indeß offenbar hin, um Preise stetig zu halten. Es fehlt auch keineswegs an Nachfrage, nur weigern sich Käufer bei größeren Posten auf Lieferung die herrschenden Notirungen anzulegen; überhaupt ist die Haltung des Marktes im Augenblick einigermaßen unbestimmt, und möchte man zunächst bestimmtere Meldungen resp. Schätzungen betreffs der Größe der amerikanischen Baumwollernte abwarten. Ein diesbezüglicher Bericht der bekannten Firma Neill Brothers ist in einigen Tagen fällig, und es hat sich das Gerücht verbreitet, daß letztere die Ernte auf mehr als sieben Millionen B. veranschlagen werden. Exportgarne sind nach vorübergehend besserer Nachfrage wieder stiller. Das Exportgeschäft Ende der letzten Woche bezog sich hauptsächlich auf Mule-Bundles und Doppelgarne. Water Twist Bundles blieben dagegen vernachlässigt. Inländische Consumenten kaufen in der Regel nur für den augenblicklichen Bedarf. Mittlere Counts von Twist und Weft Cops behaupten sich. Hin und wieder gemachte Versuche seitens der Spinner höhere Preise zu erzielen, waren ohne Erfolg. Feinere Counts halten sich bei mäßigem Begehr stetig, während Doppelgarne eher leblos und kaum fest genannt werden können, nachdem der Eingangs erwähnte Exportbegehr nachgelassen hat. Im Allgemeinen ist das Geschäft in Tüchern noch ziemlich still. Für den Export waren speciell bessere Shirtings sowie Mexicans, die daher auch verhältnißmäßig fest liegen. Feinere indische Stapelartikel sind dagegen eher vernachlässigt. In den besseren Sorten von Druckzeug war ebenfalls etwas mehr Nachfrage zu verspüren, wogegen ordinäre Gattungen angeboten und matt sind."

Dundee, 15. November. Flachs und Jute. Flachs. Die Umsätze sind ohne Bedeutung, Preise unverändert. [illegible] 31—32 £, K 23 £ 10 s bis 24 £ cif. Toss Cabilla sehr ruhig. Jute. Disponware ist sehr fest; Verkäufe wurden abgeschlossen in Red Bullock 1, in Bez 2 zu 14 £ 10 s, Lieferungswaare ist ebenfalls sehr fest und Kalkuttaberichte lauten auf steigenden Markt. Verkäufe fanden u. A. statt in Steele's Daisee zu 14 £ 7 s 6 d October-November-Dampfer, CDM & Co. 14 £ 17 s 6 d November-December, Not SCC 14 £ 17 s 6 d cif Dundee, jetzt wird 15 £ verlangt, Dent's M 15 £ 10 s bez., 15 £ 12 s 6 d jetzt gefordert, Rothes Herz J 16 £ 10 s, ⊙ B S 14 £ 17 s 6 d, alles November-December cif Dundee. Garne. In Flachs- und Towgarnen sind belangreiche Abschlüsse gemacht worden. Jutegarne für Hessians sind sehr fest. Gewebe für schwerere Waaren dagegen ruhig und weniger gut verkäuflich. Leinen sind in der verflossenen Woche stark gekauft worden, sowohl von einheimischen wie amerikanischen Käufern, und die Fabrikanten sind zuversichtlicher, Preise unverändert. Jutewaaren. Hessians sind wiederum höher und schließen zum höchsten Punkte. Für schnelle Lieferung wird 2 s 5 d bis 2 s 5¼ d verlangt; einige Fabrikanten sind nicht unter 2 s 6 d Abgeber, Abschlüsse für Februar-März sind indeß unter heutigem Marktpreise zu ermöglichen. Sackings, Baggings 2c. sind in geringem Begehr.

Manila, 15. November. Hanf. Fair bedingt 35 £ 1 s 6 d per Tonne bordfrei ab England. Wochenzufuhren 7000 B. (gegen 20 000 B. zur Zeit 1887). Dampferfracht nach London 100 s, Wechselcours 3 s 7 d.

Hongkong, 15. November. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: ruhig aber stetig. Grey Shirtings 6¾, Catties 8¼ pfd. 2 $ 25 c, Taylors Twist 11/16 94 $ 50 c. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 37¼ d.

Bombay, 16. November. Manchester-Waaren still. 7pfd. Shirtings per Stück 3 R. 6 A., 8¼ pfd. Shirtings per Stück 3 R. 13 A. — Baumwolle still. New Good Dhollerah 207. Export per Woche 7000 B. — Wechselcours auf London 6 Mt. Bankwechsel 1 s 4 13/16 d.

* **Buenos-Ayres**, 18. October. (Originalbericht von Koch & Haesloop.) Unser voriger Bericht datirt vom 13. September. — Die Goldprämie war seit Mitte vorigen Monats nur mäßigen Schwankungen unterworfen und variirte meist zwischen 148 und 149, an einzelnen Tagen 149,50 erreichend, während sie gegen Ende vorigen Monats auch einmal vorübergehend auf 147,20 und 146,50 heruntergegangen war. Heutiger Schluß per Comptant 147,90, per Ende October 147,30, per Ende November 146,70. — Wolle. Die neue Schur hat dieser Tage begonnen, es hat seit einigen Tagen nicht mehr geregnet; das Wetter ist sogar reichlich warm. Seit drei bis vier Tagen kommen schon vereinzelte Zufuhren neuer Wolle an den Markt, im Ganzen bis jetzt ca. 20 kleine Loose aus verschiedenen Gegenden, theils Lincoln-Kreuzungen, theils Fuchsschäfereien, von fehlerhaften Heerden stammende und nur zum kleineren Theil reguläre Wollen. — Wiewohl diese kleinen Ankünfte noch nicht geeignet sind als Muster der neuen Schur zu dienen, so bestätigen dieselben doch, daß die neuen Wollen kräftig und vollgewachsen ausfallen werden. Der Regen scheint aber nicht ganz den Erfolg gehabt zu haben, welchen man allgemein erwartet hatte. Auch unter diesen ersten Ankünften waren verschiedene Loose recht rein im Stapel und fast klettenfrei, die Mehrzahl derselben war aber ziemlich schweißig, wohl eine Folge der vorzüglichen Weiden während des ganzen verflossenen Jahres und auch mehr oder minder klettig. Nach diesen ersten Ankünften zu schließen, sind wir der Meinung, daß man sich großen Illusionen hinsichtlich Rendements nicht hingeben darf, wenigstens wird bei vielen Districten und Provenienzen ein erheblicher Unterschied zu machen sein; Qualität und Wuchs der Wollen werden indeß in jeder Hinsicht befriedigen. — Sämmtliche Loose sind sofort nach Ankunft zu hohen Preisen verkauft worden, theils zu Musterzwecken, theils für Speculationen mit Rücksicht auf die fortwährenden Preisbesserungen in Europa. Preise waren unter sich sehr verschieden und variirten zwischen 4 $ und 5,60 $ per 10 kg ohne Emballage, einen Einstand von 1,55—2,15 Frcs. cif. ergebend und nach den Rendements der einzelnen Loose 4,75, 5, 5,25 und selbst 5,50 Francs auskommend. Diese für die Erstlinge angelegten Preise sind für die Folge freilich nicht maßgebend, indessen scheint allerseits in Anbetracht der zusammengeschmolzenen Vorräthe in Europa viel Kauflust zu bestehen, und da der Markt seit mehreren Monaten steigende Tendenz verfolgt, so haben sich bei den Eignern auch hohe Prätensionen herausgebildet, indeß wird sich der Markt reguliren, sobald regelmäßige Zufuhren eintreffen, welche schon anfangs nächsten Monats zu erwarten sind. — Nachcontrakten war in letzter Zeit wieder viel Frage und sind auch noch einzelne Abschlüsse zu Stande gekommen und zwar G.-$ 4,60, 4,65, 4,80 emballirt, incl. Bauch- und Lammwollen für bessere Südwollen 1,75—1,85 Frcs. cif, also bei einem muthmaßlichen Rendement von 37/38 Proc. 4,75—4,90 Frcs. incl. Bauch auskommend. Größere Geschäfte sind indessen gescheitert an übermäßigen Prätensionen der Eigner, welche durchschnittlich 5 $ auf der Estancia fordern und darunter einstweilen nicht abgeben werden. — In Gerberwollen ist diesen Monat weniger als sonst geliefert worden, weil Schaffelle von Tag zu Tage theurer wurden und Gerbereien ihre Rechnung dabei nicht finden konnten. Die für die in diesem Monate zu liefernden Gerberwollen bezahlten Preise variiren zwischen 3,85 und 4 $ ohne Emballage = 1,52½—1,57½ Frcs. cif einstehend. Das Rendement derselben war auch höher in Folge sehr vieler Erdklunkern und mangelhafter Trockenheit nur mäßig und zweifelhaft und wenn man dasselbe mit 33/35 Proc. annimmt, so ergiebt sich ein Einstand von 5,50—65 Frcs. Verkauft wurden dieselben nach Roubaix und Süd-Frankreich. — Hammelfelle. Ankäufe waren auch während des verflossenen Monats mäßig und beschränkten sich ausschließlich auf Consumfelle, zumeist von recht guter Beschaffenheit. Da die Production der Nachfrage gegenüber bedeutend zu klein war, so zogen Preise von Tag zu Tag an und notirt man heute 32—43 c per Kilogramm, je nach Qualität und Rendement, sowohl für Matadero wie für Campfelle. — Schmaschen. Ankäufe waren diesen Monat umfangreicher und auch von befriedigender Beschaffenheit, indessen immer noch weit hinter den Ankünften anderer Jahre zurückbleibend, so daß die Gesammtproduction dieser Saison wohl kaum die Hälfte des vorigen Jahres erreichen wird. Angesichts dessen ist denn auch die Concurrenz unter den Käufern eine äußerst lebhafte geblieben und haben sich Preise fest auf 1,35—1,40 $ per Dutzend behauptet, für einzelne Loose ist sogar bis 1,50 $ bezahlt worden. Kleinere Kurzschmaschen bedingen 1,15—1,30 $ verlassirt. — Wechselcourse: Deutschland 4,05—4,06, London 47 11/16, Frankreich 5,03—5,04, Antwerpen 5,04—5,05.

Bremen, 17. November. Butter. Der Butterhandel war im Laufe dieser Woche sehr still. Die Concurrenz der theilweise ausgezeichneten Margarinfabrikate, die hier an den Markt kommen, beeinflußt das Geschäft in den mittleren Sorten ziemlich bedeutend, und Preise für alle besseren und feineren Qualitäten sind zu hoch, um Käufer zu irgend einer Unternehmung von Belang zu veranlassen. Notirungen sind für erste Sorte Budjadinger Butter 105 bis 110 ₰, do. ostfriesische 100—105 ₰, hiesige Conditionen incl. Courtage. Westfälische Butter 90—95 ₰, holländische Butter 85 bis 90 ₰, finnländische Butter 90—92½ ₰, hiesige Bauernbutter (sog. Schlagen) 95—100 ₰, polnische, galizische und ähnliche Sorten 75—80 ₰, amerikanische Butter 80 ₰. Letztere Sorten incl. Zoll. — Margarine. Der Consum in dem Artikel macht sich täglich mehr geltend, und da unser Markt eine gute Auswahl in schöner frischer Waare bei verhältnißmäßig billigen Preisen hat, entwickelte sich auch in dieser Woche ein ziemlich flottes Geschäft. Auf Abnahme im Laufe dieses Jahres sind einzelne größere Umsätze bekannt geworden, doch scheiterten weitere Abschlüsse an der Festigkeit der Fabrikanten, die sich für Rohmaterial zu diesen Preisen vergeblich zu decken suchen. (W. Z.)

Hamburg, 15. November. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle. Tendenz ruhig aber fest. Verkauft 80 B. Peru, loco, 25 B. Domingo, Lieferung. — Kaffee. Im Termin-Markt war in letzter Woche wenig Geschäft, doch konnten sich die Preise nicht allein gut behaupten, sondern auch noch 1—1½ ₰ gewinnen. Erst ganz zum Schluß trat eine kleine Abschwächung ein, doch zeigten sich zu folgender heutigen Schlußnotiz wieder Käufer. November 74½, December 74½, März 71¼, Mai 71¼, Juli 70¾, September 70¼. In loco war das Geschäft bei fest behaupteten Preisen durch das spärliche Angebot sehr begrenzt. Die Bedarfsfrage erhält sich auf bisheriger Höhe. Die letzte diesjährige holländische Auction ist per 20. November in Amsterdam angekündigt und umfaßt 83 285 Sack und 855 Kisten. Die Taxe für good ord. Java ist 48¼ c. Verkäufe vom 9. bis 15. November: 12 000 S. Rio und Santos, 2000 S. Guatemala, 5000 S. Domingo, 2500 S. Diverse, 3300 S. Bahia aus diversen Steamern. — Cochenille. Eingetroffene 124 Seronen Teneriffe werden ehestens an den Markt kommen. — Farbehölzer. Von Laguna Campeche Blauholz fanden in Auction 200 000 Pfd. prompt Nehmer. Zufuhren trafen des conträren Windes wegen nicht ein. Blauhölzer höher gehalten. Gelb- und Rothhölzer fest. — Farbholz-Extracte sehr fest bei guter Frage. — Früchte. Äpfel ohne Veränderung. Corinthen, Preise stellten sich mehr zu Gunsten der Käufer. Rosinen, angekommene Zufuhren von Eleme und Sultana waren bereits auf Lieferung verschlossen. Mandeln blieben in steigender Tendenz. — Harz. Die geringen Sorten fehlen fast gänzlich, und kann der vielen Nachfrage daher schwer begegnet werden. — Häute ruhige Stimmung. — Honig ruhig. — Wachs. Wenig Geschäft. — Indigo ruhig. — Kleesamen. Markt still, aber fest bei unveränderten Preisen und schwachem Angebot. Umsätze in letzter Woche ca. 1000 Ctr. Roth- von 32—74 ₰, ca. 400 Ctr. Weiß- von 32—85 ₰, ca. 200 Ctr. Alsyke von 45—100 ₰ — Cocosöl unverändert fest. — Palmöl in Folge der günstigen englischen Berichte höher gehalten. — Leinöl unverändert. — Terpentinöl. Der geringe disponible Vorrath veranlaßt Inhaber die Preise täglich zu erhöhen, und wenn die erwarteten Zufuhren nicht bald eintreffen, dürften Preise noch bedeutend anziehen. — Petroleum fest. Loco 8 ₰, December 7,90 ₰ — Reis. Der Markt ist unverändert fest bei gutem Geschäft, besonders für spätere Lieferung. — Salpeter, Chili, bei großen Ankäufen in stark steigender Tendenz. — Schmalz. Tendenz geschäftslos. — Talg fest. — Terra Catechu wenig beachtet, Preise unverändert. — Terra Japonica ist sowohl loco als auf Lieferung etwas billiger zu kaufen. — Thee. Markt ruhig, doch in fester Haltung. Pr. „Beslarig" und pr. „Jason" wurden ca. 1200 Kisten gut ord. bis mittel Souchong importirt, wovon der größere Theil gleich nach Ankunft verkauft wurde. — Thran fest bei gutem Abzug. — Vanille sehr lebhaft. Am 28. November kommen ca. 40 Dosen zur Auction. — Raff. Zucker fest, Preise eher höher.

Hamburg, 17. November. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 29—30 ₰, extra Qualität 30—31 ₰, per November-Mai-Lieferung fest, 29¾ ₰ nom. — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 30—30½ ₰ — Capillair-Stärkesyrup ohne Geschäft. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 28—29 ₰, 44 Bé 29½—30½ ₰ — Traubenzucker still, Prima gegossen in Kisten 28½—29¼ ₰, geraspelt in Säcken 29¼ bis 30½ ₰ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin fest. Prima in Doppelsäcken 35—37 ₰ — Kaffee. Gestern Abend zeigte sich namentlich für nahe Sichten stärkere Kauflust, so daß dieselben ½ bis ¾ ₰ stiegen, März und Mai gewann ¼ ₰. Der Markt schloß: November und December 76, März 72¼, Mai 72 ₰. Heute Morgen eröffnete der Markt etwas schwächer als gestern Abend, nämlich: November 76, December 75¾, März 71¾ ₰. Diese Preise blieben im Laufe des Vormittags gut behauptet, nahe Monate gewannen ¼ ₰, mittlere Sichten eher etwas schwächer, entferntere Monate indessen fest. Um 12½ Uhr notirten wie folgt: November 76 ₰, December 75¾ ₰, März 71½ ₰ und Mai 71¼ ₰. Tendenz ruhig. An der Börse trat mehr Kauflust hervor und erhöhten sich Preise ca. ¼ ₰. Die 2 Uhr Nachmittags-Notirung lautete: November 76½ ₰, December 75¾ ₰, März 72 ₰ und Mai 71½ ₰ und blieben zu diesen Preisen bis zum Schluß der Börse Käufer und Verkäufer. In effectiver Waare fanden bei anhaltend schwachem Angebote ca. 2000 Sack Diverse zu sehr festen Preisen Nehmer. Die Zufuhren in Brasilien betrugen gestern 18 000 Sack in Rio und 10 000 Sack in Santos. — Schmalz. Die Preise sind unverändert. Schmalz, Roddruch Stern, St. George und Schaub 53—55 ₰, Wilcox 51 ₰, Fairbanks 50 ₰, Armour 50 ₰, Div. Marken 50 ₰, Steam 50½ ₰ incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverzollt: in Tierces zu 47 ₰ per 100 Pfd., in Firkins zu 48 ₰ per Stück, Royal 58½ ₰, Hammonia 54½ ₰, Hansafett 50 ₰ incl. Zoll. Page 38 ₰

Bremen, 17. November. Tabak. Umsatz 49 Faß Virginia, 54 Ser. Ambalema. — Baumwolle still. Upland middling loco 54 ₰. Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, November 53¼ ₰, December 53¼ ₰, Januar 53½ ₰, Februar 52¾ ₰, März 52¾ ₰, April 52¾ ₰. — Schmalz, Armour 47½ ₰. — Wolle. Umsatz 176 Ballen Cap, 137 Ballen Buenos-Ayres, 28 Ballen Natal, 6 Ballen Kämmlinge.

* **Amsterdam**, 17. November. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Morjan & Wesselkamp.

	Java	Java-Santos
November	47½	44¾
December	47¼	44¾
Januar	47¾	44¾. Fest.

WTB. **Amsterdam**, 17. November. Java-Kaffee good ordinary 48.

Rio Janeiro, 16. November. (Von Aug. Leuba & Co.) Vorrath von Kaffee 180 000 S. Die Verminderung ist entstanden durch den Consum seit März.

Rio Janeiro, 16. November. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirungen für Type Nr. 5 72 s —d. Nr. 4 68 s 9 d, Nr. 3 66 s 3 d, Nr. 2 63 s 9 d, Nr. 1 61 s 3 d. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. — Tendenz: Stetig. Zufuhren 16 000 S. pro Tag, werden voraussichtlich etwas abnehmen. Verschiffungen vom 9. November bis 16. November: 54 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 58 000 S. nach Europa und Diverse, 112 000 S. total; Vorrath 295 000 S., davon verkauft 50 000 S., unverkauft 245 000 S. — Wechselcours auf London 27⅞ d.

Santos, 16. November. (Telegramm von H. Hafers & Co.) Kaffee. Notirung für good average 71 s 6 d. Kost und Fracht per Dampfer Rohhafen incl. Commission der Cim. von 50½ kg in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Ruhig, aber fest.

WTB. **Hamburg**, 17. November, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88% Rendement frei an Bord Hamburg per November 13,20, per December 13,17½, per März 13,40, per Mai 13,52½. Stetig.

Prag, 17. November. Rohzucker ruhig, 88 Proc. Herbst 15,70 neuweiße.

Paris, 17. November. Rohzucker 88° fest, loco 34,50. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per November 38,00, per December 38,30, per Januar-April 39,10, per März-Juni 39,60.

London, 17. November. Zucker. 96procentiger Javazucker 16⅛, ruhig, fest. Rübenrohzucker 13⅛, ruhig, fest. — Kaffee fest; per Rio fair channel per November-Februar 64 s 9 d, März-Juni 65 s 3 d. — Jute fest.

London, 16. November. Chinin flau, deutsches 1 s 4½ d. — Schwefelsaures Ammoniak theurer, London 12 £ 6 s 3 d bis 12 £ 7 s 6 d, Hull 12 £ 6 s 3 d, Leith 12 £ 5 s. — Krystall-Soda 54 s aus dem Schiff, 57½ s gelandet, 45 s Tyne. — Kupfervitriol fest, 21 £ 10 s bez., 22 £ Br. — Quecksilber sehr flau, zweite Hand 8 £ 9 s bis 8 £ 8 s 9 d bez., schließt 8 £ 4½ s Br.

Singapore, 15. November. (Telegramm von Puttfarcken & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 23 s 7½ d. Perlsago ohne Zufuhr. Sagomehl (Sarawak) 11 s 6 d cif, Perltapioca, fein 21 s 1½ d cif, do. mittel 22 s 6 d, Flocken-, mittel 23 s 7½ d cif, Pfeffer, schwarzer 7¼, [illegible] cif (ohne Zufuhr), do. weißer 13¼ d cif Deliveree, Zinn 102 s 6 d cif, Copra 15 s — d cif, 3 Proc. Gewichtsgarantie.

Alexandrien, 15. November. Reis. Die Ernte im Delta ist unbefriedigend.

Breslau, 17. November. Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhiger, per 50 kg 30—40—50—57 ₰, weißer unverändert, per 50 kg 30—35—45—65 ₰, hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen fest, per 50 kg 30—35—45—65 ₰ — Timothee unverändert, per 50 kg 21—26—28—30 ₰

* **Berlin**, 17. November. (Original-Wochenbericht von Perl & Meyer.) Spiritus war zeitweise reichlicher zugeführt, fand aber nur vorwiegend zu Reportzwecken bei Lagerern und Fabrikanten Unterkommen, welche dagegen auf Termin abgaben. Dies drückte allgemein auf die Preise, und da sich auch tägliche Realisationen hinzugesellten, so gingen die Notirungen nach und nach um circa 1 ₰ zurück. Der Verkehr war wenig lebhaft. — Spiritus mit 50 ₰ Verbrauchsabgabe. Gekündigt 180 000 l. Loco am 12. 53,9 bis 53,7, am 13. 53,8, am 14. 53,9, am 15. 53,1, am 16. 52,8. November und November-December 53,9—52,5—52,6. April-Mai 56—54,8—54,9. Mai-Juni 56,5—55,3—55,4. Spiritus mit 70 ₰ Verbrauchsabgabe. Gekündigt 300 000 l. Loco am 12. 34,6—34,4, am 13. 34,2—34,1, am 14. 34,1, am 15. 34,1—34, am 16. 33,6. November und November-December 34,7—33,5—33,6. April-Mai 36,6—35,4—35,5. Mai-Juni 37—35,9—36. Juni-Juli 37,7 bis 38,8 ₰

Breslau, 17. November. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben per November 51,40, do. do. per November-December 51,40, do. do. per April-Mai 53,80, do. mit 70 ₰ Verbrauchsabgaben per November 32,00, do. do. per November-December 32,00, do. do. per April-Mai 34,00.

Stettin, 17. November. Spiritus flau, loco ohne Faß mit 50 ₰ Consumsteuer 52,60, mit 70 ₰ Consumsteuer 33,00, per November-December mit 70 ₰ Consumsteuer 32,50, per April-Mai mit 70 ₰ Consumsteuer 35,10.

Posen, 17. November. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,80, do. do. (70er) 31,90. Fest. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 17. November. Spiritus still, per November-December 21¾ Br., per December-Januar 22 Br., per April-Mai 23 Br., per Mai-Juni 23¼ Br.

Stettin, 17. November. Petroleum loco verzollt 12,50.

Hamburg, 17. November. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,85 Br., 7,75 G., per December 7,85 Br.

Bremen, 17. November. Petroleum schwach, loco Standard white 7,70.

Antwerpen, 17. November. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß loco 19¾ bez. u. Br., per November 19¾ Br., per December 19¾ Br., per Januar-März 19 Br. Ruhig.

New-York, 16. November. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") Petroleum. Clarirungen vom 9. November bis 16. November:

	1888	1887
nach dem Continent	40 000 Brls.	73 000 Brls.
nach der Ostsee	8 000 "	
Charterungen		
nach dem Continent	32 000 Brls.	47 000 Brls.
nach der Ostsee	3 000 "	— "

Bremen, 17. November. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Von Kentucky Tabak sind in der verflossenen Woche 230 Fässer klein mittel und mittel Blatt, sowie 110 Fässer Lugs in die zweite Hand übergegangen. Schwebende Unterhandlungen über höher laufende Partien sind, soweit bekannt, nicht zum Abschluß gelangt. Der Umsatz in Virginy beschränkte sich auf 60 Fässer besseren und 30 Fässer geringeren Sortiments. In den anderen Sorten ist nichts Erwähnenswerthes vorgefallen. — Cigarren-Tabak. Die anhaltende Kauflust für Havanna-Tabak hatte einen Umsatz von ca. 650 Ser., größtentheils Vueltas, zu den letzten Notirungen zur Folge. — Von St. Felix- und Brasil-Tabak gelangten ca. 5700 Pck. zum Abschluß, und zwar ca. 4800 Pck. 87er Ernte für die österreichische Regie, ca. 300 Pck. gleichen Jahrganges und 600 Pck. 86er Waare für hiesige Versender. Unter der Hand sollen außerdem noch circa 2000 Pck. verkauft sein. — Die Haltung unserer Importeure ist eine sehr feste, um so mehr, als die Berichte über Dürre im Productionslande sich mehren und die neue Ernte nur einen halben Ertrag liefern soll. — Das Angebot von Carmen-Tabak, circa 760 Colli geringere Waare umfassend, wurde schlank begeben. — Angeführte 230 Kisten Seedleaf-Tabak waren schon auf Lieferung verkauft worden. — Von Yara-Tabak gingen wieder 220 Ser. zu guten Preisen in die zweite Hand über. — Von Varinas-Blätter-Tabak kam der Rest der diesjährigen Ernte, aus 650 Rb. bestehend, herein, die in den nächsten Tagen zur Besichtigung gelangen dürften. (W.-Z.)

Nürnberg, 15. November. Hopfen. Der Einkauf für England scheint vorerst vollständig eingestellt zu sein, und das Geschäft bewegt sich deshalb in sehr engen Grenzen, dagegen sind wirkliche Ia Sorten, hauptsächlich Württemberger, Polen und Elsässer, mäßig für Kundschaft begehrt, wenngleich die hohen Forderungen nicht mehr so leicht bewilligt werden wie in voriger Woche. Außerdem machte sich heute etwas mehr Kauflust für Amerika geltend, allein hierfür werden nur grünfarbige gesunde ausgebaute Marktsopfen oder Elsässer begehrt und nur niedrige Preise angelegt von 55—60 ₰, so daß ein Preisrückgang von etwa 10 ₰ zu verzeichnen ist.

Bahia, 16. November. (Telegramm von F. W. Winkel.) Tabak. Die Dürre hält an; wir erwarten nur eine halbe Ernte.

Glasgow, 17. November. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 026 532 t gegen 905 306 t im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 80 gegen 84 im vorigen Jahre.

Hamburg, 17. November. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein 4 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellten sich per Pfund: Steinbutt 1,60 ₰, Seezungen 1,50 ₰, Zander 65 ₰, Karpfen, lebende 90 ₰, Schellfische 20 ₰, Silberlachs 1,50 ₰, Hummer, lebende 1,60 ₰, Heringe, frische per Kiste 7 ₰

Vlaardingen, 15. November. (Von Bek & van Hoyst.) Heringe. Das ungünstige Wetter der letzten Zeit hat für die Fischerei schon ungünstige Folgen gehabt. Verschiedene Fahrzeuge sind mit Verlust von Fischzeug und mit geringem oder keinem Fang heimgekehrt. Es muß sich bald zeigen, ob diese Betriebsstörung von größerem Umfang gewesen ist. Die Zunahme der Total-Anfuhr-Ziffer ist unbedeutend, und der Markt vermochte sich auf vorigen Preisen gut zu behaupten. Die Fischerei nähert sich indessen für diese Saison ihrem Ende und werden also alsbald maßgebende Ziffern des Endresultates ausgegeben werden können.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 16. November 1404 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 17. November. Weizen nur billiger verkäuflich, per 100 kg weißer 16,40—17,80—18,30 ₰, gelber 16,40 bis 17,30—18,00 ₰ — Roggen per November-December 153,00 ₰, per December 153,00 ₰, per April-Mai 158,00 ₰ — Rüböl per November 59,50 ₰, per November-December 59,50 ₰ — Zink umsatzlos. — Wetter: Schön.

Köln, 17. November. Weizen hiesiger loco 21,00, do. neuer 18,50, do. fremder loco 22,00, per November 20,25, per März 21,20. — Roggen hiesiger loco neuer 16,00, fremder loco 17,00, per November 15,45, per März 16,25. — Hafer hiesiger loco 14,50, fremder 15,50. — Rüböl loco 63,50, per Mai 60,00.

Stettin, 17. November. Weizen flau, loco 180,00—186,00, per November-December 187,50, per April-Mai 195,50. — Roggen flau, loco 150,00—156,00, per November-December 150,00, per April-Mai 154,00. — Pommerscher Hafer loco 133,00—138,00. — Rüböl behauptet, per November 57,50, per April-Mai 57,50.

Hamburg, 17. November. Weizen loco weichend, holsteinischer loco 155,00—165,00. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 170,00—180,00, russischer loco flau, 104,00—108,00. — Hafer still. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco [illegible] 60,00. — Wetter: Trübe.

Mannheim, 17. November. Weizen per November 20,80, per März 21,50, per Mai 21,90. — Roggen per November 15,85, per März 16,45, per Mai 16,55. — Hafer per November 13,75, per März 14,25, per Mai 14,45.

Wien, 17. November. Weizen per Frühjahr 8,62 G., 8,64 Br., per Mai-Juni 8,77 G., 8,79 Br. — Roggen per Frühjahr 6,60 G., 6,62 Br., per Mai-Juni 6,70 G., 6,75 Br. — Mais per Mai-Juni 5,52 G., 5,54 Br., per Juni-Juli 5,57 G., 5,62 Br. — Hafer per Frühjahr 6,06 G., 6,08 Br., per Mai-Juni 6,18 G., 6,20 Br.

Pest, 17. November. Weizen loco unverändert, per Frühjahr 8,17 G., 8,19 Br. — Hafer per Frühjahr 5,56 G., 5,58 Br. — Mais per Mai-Juni 5,23 G., 5,24 Br. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 17. November. Weizen per März 2,35. — Roggen per März 134—135, per Mai 134—135.

Antwerpen, 17. November. Weizen weichend. — Roggen ruhig, Hafer unverändert. — Gerste still.

New-York, 16. November. Weizen eröffnete und verkehrte in ruhiger Haltung. Die anormale Preislage verhindert jede Betheiligung des Auslandes. Der Preisstand kann nur künstlich behauptet werden. Heute genügt das geringste Angebot, Preise 1 c zu drücken. Man schloß recht lustlos. — Mais, beeinflußt von Weizen, matt. — Schmalz fest, hervorgerufen durch die Constatirung kleiner Vorräthe.

New-York, 17. November. Baumwolle in New-York 10, do. in New-Orleans 9⅝. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7¾ G., do. in Philadelphia 7½ G. — Rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificats 85⅛. Ruhig, stetig. — Schmalz (Wilcox) 9,00, do. Fairbanks 9,00, do. Rohe & Brothers 9,00. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Mais (New) 49⅛. — Rother Winterweizen loco 110⅛. — Kaffee (Fair Rio-) 15¾. — Mehl 3 D. 75 C. — Getreidefracht 5½. — Kupfer per December 17,42. — Weizen per November 108⅛, per December 109⅝, per Mai 116⅝. — Kaffee Rio Nr. 7 low ordin. per December 13,53, per Februar 13,37.

* **Berlin**, 17. November. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Im Getreidegeschäft gehörte die verflossene Woche der matteren Richtung an. In erster Reihe stellten sich die Preise in Amerika billiger, da dort die Speculation mit größeren Käufen noch nicht wieder eingegriffen zu haben scheint und angesichts der stockenden Weizenausfuhr und des auch kleinen Mehlexportes die Lagerbestände von Mehl noch und noch einen Umfang annehmen, welcher ihren Inhabern unbequem wird. Die Thatsache, daß in den atlantischen Staaten die Preise von Osten je weiter nach dem Westen hin immer höher sich stellen, anstatt daß es umgekehrt sein sollte, macht die ganzen Vorgänge des amerikanischen Marktes wenig interessirend für Europa, das augenblicklich überall reichlich genug versorgt ist, und dessen unterwegs befindliche Zufuhren, trotz dauernd flotter Ankünfte, ein zunehmend größeres Plus gegen die gleichzeitig im Vorjahre schwimmenden Quantitäten zeigen. Angesichts dessen fühlt man diesseits den Mangel an rothem amerikanischen Weizen nicht, wenn auch die gerade als Ersatz hierfür sich eignenden anderweitigen Sorten gegenüber anderem Weizen einen verhältnißmäßig guten Preis erzielen. Das Hauptinteresse für Europa ist die Frage, wie lange die südrussischen Häfen den sperrenden Einflüssen des Winters unterliegen werden, denn diese Häfen gaben bisher ganz und voll den Ersatz für das Manco des amerikanischen Exportes, und hofft man, daß dies auch weiter der Fall sein werde. Die russische Regierung thut Alles, um ihren Häfen den Versandt der Getreidemassen zu sichern. Die russischen Bahnen haben vom 23. November die Getreidetarife nach den westlichen Landesgrenzen auf Geheiß des Ministeriums erhöht, so daß für alle über die russisch-preußische und über die russisch-österreichische Grenze beabsichtigten Getreidetransporte eine Erschwerung eingetreten ist. Die russische Regierung hofft damit den Versandt russischer Waare besonders über Königsberg, Danzig 2c. zu Gunsten der pontischen und baltischen Häfen zu hintertreiben, ob mit Erfolg, muß allerdings abgewartet werden. — In England war die Haltung eine matte, Käufer sind zurückhaltend geworden, da die Läger ebenso wie die schwimmenden Zufuhren bisher stetig an Umfang zugenommen haben. Preise ließen 3—6 d nach. Erwähnenswerth ist ein zunehmender Bedarf an russischem Roggen seitens Irlands. — Frankreich sandte gleichfalls lustlose Berichte; die Ablieferungen der Landwirthe steigen und der Verkauf der an den Hafenplätzen angesammelten Bestände auswärtigen Weizens geht in Folge dessen schwieriger von Statten. Belgien und Holland hatten sehr ruhigen Verkehr bei matter Haltung, denn die Neigung des Rheins und Süddeutschlands zu neuen Bezügen war nur schwach, zumal aus früheren Käufen noch Manches dahin unterwegs ist. Das machte sich auch in Oesterreich-Ungarn fühlbar, und haben sich auch dort die Preise nicht behaupten können. Was die Verkehrsverhältnisse der verflossenen Woche im Allgemeinen betrifft, so zeigte sich die Binnenschifffahrt überall mehr oder weniger durch Eis gehemmt, und auch die südrussischen Häfen waren schon zum Theil durch eine Eisdecke gesperrt. Man glaubt indessen, daß das jetzige Thauwetter das Eis schnell würde machen und es dann den Schiffen selbst gelingen werde, die leichte Decke überall zu durchbrechen.

A. **Eger**, 17. November. Von der günstigen Stimmung, die noch vor 3 Wochen an der Getreidebörse sich bemerkbar machte, ist augenblicklich nicht viel mehr zu verspüren; denn die meisten Getreidearten sind im Preise zurückgegangen. Nur für Braugerste bester Art werden noch 8 fl. oder 13,40 ₰ bezahlt, da hierfür noch für bayerische und norddeutsche Brauereien größere Bestellungen auszuführen sind. Weizen ist zu gleichem Preise jetzt zu haben, alle um 20 kr. zurückgegangen, während Roggen von 6,90 fl. auf 6,75 fl. oder 11,30 ₰ gefallen ist und Hafer schon zum Preise von 5,80 fl. oder 9,72 ₰ gegen 6 fl. in der Vorwoche Abgeber fand. Daß eine weitere Minderung der Preise jetzt nicht zu erwarten ist, glaubt man allgemein.

Leipziger Fischmarkt
am 17. November.

(Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.)

Der Fang der besseren Seefische unterlag ganz bedeutenden Schwankungen, was zur Folge hatte, daß gewisse Sorten gegen Ende der Woche im Preise fast um das Doppelte stiegen. Doch wurde durch diesen Uebelstand das Gesammtergebniß des Geschäftes nur wenig beeinflußt. Lebende Karpfen wurden infolge der jetzt allenthalben stattfindenden Schmäuse in höchst belangreicher Menge umgesetzt und auch Aale und Schleien waren aus diesem Grunde lebhaft begehrt. Rheinlachs fand wegen hohen Preises wenig Zuspruch. Steinbutt und Seezunge waren gegen Ende gleichfalls hoch notirt. Erstere Sorte wurde wenig gekauft, letztere dagegen stand gut im Frage. Zander übte seine alte Zugkraft aus, während Stettiner Hecht vernachlässigt wurde. Schellfisch, in überaus großen Posten an den Markt gebracht, wurde wegen Eintritt der milden Witterung zu außerordentlich niedrigen Preisen abgegeben. Die anderen geringen Seefische anlangend, stand das Angebot im rechten Verhältnisse zur Nachfrage. Karpfen, Schleien und Aale i. o. Lebende Hechte waren wenig gesucht. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs per ½ kg (ausgeschnitten) 4,50—5,50 ₰, Steinbutt 1,25—2,00 ₰, Seezunge 0,90—1,60 ₰, Zander je nach Größe und Qualität 0,75—1,20 ₰, Stettiner Hecht 0,80—0,90 ₰, Schellfisch 0,25—0,35 ₰, Dorsch 0,30 ₰, große Scholle 0,50—0,60 ₰, Cabliau (ausgeschnitten) 0,50—0,60 ₰, lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen 0,90—1,00 ₰, lebende Schleie 1,10—1,20 ₰, lebende Aale 1,50—1,75 ₰, lebende Hechte 1,00—1,20 ₰

Leipziger Wildmarkt
am 17. November.

(Bericht der Wildhandlung Ernst Krieger.)

Zeigte auch der heutige Markt gegen die Vorwoche eine kleine Abschwächung, so war das erzielte Resultat doch noch ziemlich befriedigend. Hasen fanden bei reichlichen Zufuhren wiederum sehr guten Absatz, ebenso erfreuten sich Fasanen infolge ihres außerordentlich niedrigen Preises lebhaften Zuspruchs. Von dem übrigen Wildgeflügel fanden hauptsächlich Schnepfen und Haselhühner Beachtung. In Rehwild war die Marktlage unverändert, die niedrigen Notirungen behaupten sich noch immer. Gleiches ist von Roth- und Damwild zu berichten, wovon heute besonders die billigeren Braten gekauft wurden. Wildschweine waren durch wenige Exemplare vertreten, welche bald Nehmer gefunden hatten. — Gezahlt wurden etwa folgende Preise: Hasen, je nach Größe, gestreift, pro Stück bis 3,00 ₰, Fasanhähne pro Stück 3,00—3,75 ₰, Fasanhühner pro Stück 2,50—3,25 ₰, Waldschnepfen pro Stück 3,00—3,50 ₰, Rehrücken pro Stück 7,00—15,00 ₰, Rehkeulen pro Stück 3,00—7,50 ₰, Hirschrücken, im Ganzen und ausgeschlagen pro Pfund 0,80—1,00 ₰, Hirschkeulen pro Pfund 0,75—0,85 ₰, Hirschblätter pro Pfund 0,40—0,50 ₰, Wildschweinsrücken, im Ganzen und ausgeschlagen pro Pfund 0,80—1,00 ₰, Wildschweinskeulen pro Pfund 0,80—1,00 ₰, Wildschweinsblätter pro Pfund 0,50—0,60 ₰

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 18. November. (Verkehr der Effecten-Societät.)

Oester. Credit-Actien	[illegible]	Silberrente	[illegible]
Disconto Commandit	[illegible]	Papierrente	—,—
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	4% Ungarische Goldrente	[illegible]
Darmstädter	[illegible]	1860er Loose	[illegible]
Lombarden	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Galizier	174,50	1864er Loose	—,—
Böhmische Westbahn	—,—	Egypter	[illegible]
Schweiz. Nordostbahn	[illegible]	Spanier	—,—
Gotthard	134,80	Serben	—,—
Hessische Ludwigsbahn	—,—	5% Portugiesen	—,—
Mecklenburger	—,—	5% Buenos-Ayres	—,—
Marienburg-Mlawka	—,—	Laura	—,—
Goldrente	[illegible]		

Tendenz: Matt.

Wien, 18. November. Privatverkehr. Credit-Actien [illegible], 4proc. Ungar. Goldrente [illegible].

WTB. **Liverpool**, 17. November, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Stetig. Middling amerikanische Lieferung: November [illegible] Verkäuferpreis, November-December [illegible] do., [illegible] Käuferpreis, December-Januar [illegible] Verkäuferpreis, [illegible] Käuferpreis, Januar-Februar [illegible] Verkäuferpreis, [illegible] Käuferpreis, Februar-März [illegible] Verkäuferpreis, März-April [illegible] do., April-Mai [illegible] Käuferpreis, Mai-Juni [illegible] Verkäuferpreis, Juni-Juli [illegible] do., [illegible] Käuferpreis, Juli-August [illegible] Werth, August-September [illegible] d do.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Colombo (17/11) „Preußen", in Antwerpen (17/11) „Bayern", beide nordd. Lloyd-Postdampfer; in Baltimore (16/11) der Allan-Dampfer „Caspian" von Liverpool; in New-York (16/11) der Beaver-Dampfer „Lake Superior".

Abgegangen: Von Havre (17/11) „Bohemia" nach New-York, von St. Thomas (16/11) „Saxonia" nach Hamburg, beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; von Plymouth (16/11) „Spartan" auf der Ausreise, von Capetown (15/11) „Arab" auf der Heimreise, beide Uniondampfer.

* **Triest**, 16. November. (Schifffahrtsbericht von Julius Pollack, Schiffsmakler.) Angekommen: die österr.-ungar. Lloyd-Dampfer „[illegible]", „Smirne" und „Malta" von Venedig; „Ceres" von Corfu; der deutsche Dampfer „Mathilde" von Hamburg; die englischen Dampfer „[illegible]" von Hull, „Lady Devonshire" von Siracusa, „[illegible]" von London; der französische Dampfer „Turenne" von Cardiff; der österreichische Dampfer „Tiber" von Santos.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.